

1. Hirtenbrief zur Vorbe- reitung des Osterfestes – Fastenzeit 2007

Liebe Gläubige!

Der Auftrag Jesu

Es ist der Auftrag Jesu, seine Botschaft für diese Welt und die Gesellschaft erfahrbar zu machen: Die Botschaft von Gott als dem Vater, der ein Reich der Gerechtigkeit, des Friedens und der Freude im Heiligen Geist aufrichten will (Röm 14,17).

Lebensgestaltung aus der Liebe

Im Johannesevangelium steht das Wort Jesu: "Das ist mein Gebot: Liebt einander, wie ich euch geliebt habe" (Joh 15,12). Jesus traut uns also jene Liebe zu, mit der er selbst geliebt hat. Der Apostel Paulus beschreibt im ersten Korintherbrief (12,31) die Lebensgestaltung aus der Liebe als einen Weg, der alle anderen Wege übersteigt.

Wenn wir uns bewusst machen, was uns Jesus zutraut, können zunächst Zweifel in uns aufsteigen, ob eine solche Lebensgestaltung nicht eine übergroße Überforderung ist. Wie aber die ganze Heilige Schrift zeigt, ist diese Zumutung eine reale.

Es gilt diese Berufung sich bewusst zu machen. Gerade die Fastenzeit gibt uns dazu besonders Gelegenheit.

Der Mensch des 21. Jahrhunderts

Papst Benedikt schreibt in seiner Weihnachtsbotschaft: "Der Mensch des 21. Jahrhunderts

tritt auf Grund des Fortschritts als "souveräner, sich selbst genügender Schöpfer des eigenen Schicksals auf, als begeisterter Macher unbestrittener Erfolge." Wer heute die Zeitsituation – auch in unserem Land – mit Aufmerksamkeit beobachtet, der sieht, wie christlich-religiöse Praxis, auch die Mitfeier des Gottesdienstes, oft für entbehrlich gehalten und manchmal sogar belächelt wird. Der schon lange anhaltende materielle Wohlstand, Stress in vielen Berufsbereichen und die unterschwellige Handlungsdirektive "Was bringt's?" lassen dem Handeln aus dem Glauben wenig Entfaltungsmöglichkeiten. So scheint es wenigstens.

Gerade deshalb sind lebendig glaubende Menschen für die Bewältigung der Probleme, die die Qualität des Lebens berühren, besonders wichtig.

Unser Glaube hat Antworten auf die großen Fragen des Lebens, auch auf die Frage nach dem Sinn des Lebens. Auch gibt er die Kraft zur Lebensgestaltung aus der Liebe: Er macht fähig, Beziehungen auch in der Langzeit tragfähig und lebendig zu gestalten.

Darin liegt eine Aufforderung an jeden von uns: Als Getaufte und Gefirmte haben wir die Berufung unsere Begabungen im Geist Jesu zu entfalten.

Wahl der Pfarrgemeinderäte

Am 3. Fastensonntag werden die Pfarrgemeinderäte für die nächste Periode gewählt. Der Pfarrgemeinderat ist nicht einfach mit einer Gemeindevertretung zu vergleichen. In der Einladung zur Gebetsnovene und zum Pilgerbesuch mit dem Papst in Mariazell am 8. September wird dies einmal mehr deutlich. Es geht im Pfarrgemeinderat um geistliche und religiöse Initiativen. Da aus unserem Land eher wenige

nach Mariazell fahren werden, lade ich besonders zur Landeswallfahrt nach Einsiedeln am 5. Mai ein.

Es ist für unsere Pfarrgemeinden ganz wichtig, dass es die Pfarrgemeinderäte gibt. Deshalb danke ich allen, die schon bisher das pfarrliche Leben durch ihren ehrenamtlichen Einsatz gefördert haben.

Die Bedeutung der Pfarrgemeinderäte

Unsere Gemeinden weisen heute nicht mehr die einheitliche Struktur vergangener Jahrzehnte auf. Die Berufe sind vielfältiger, die Mobilität ist stärker, die Nachbarschaften sind unterschiedlicher und die Zahl der Zugewanderten ist vielfach höher geworden.

Wir leben in unseren Städten und Dörfern in einer pluralistisch-multikulturellen Gesellschaft. Gerade in dieser Situation ist es wichtig, Toleranz zu üben, die eigene Kultur zu schätzen und ein menschliches Miteinander mitzugestalten. Pfarren sind meines Erachtens dazu berufen, den politischen Gemeinden Geist und Seele zu geben.

Der Einsatz des Pfarrers, der Pastoralassistentinnen und Pastoralassistenten, der Religionslehrerinnen und Religionslehrer und die Mitarbeit von lebendig glaubenden Jugendlichen und Erwachsenen können mit ihrer Kenntnis der Gemeindesituation vieles in gute Bahnen lenken. Wie wichtig ist es, dass durch Kranken- und Seniorenbesuche, durch Bibelrunden und Gebetskreise, durch die Arbeitskreise für Liturgie, für Ehe und Familie und andere Initiativen die Botschaft Jesu in die verschiedenen Lebensbereiche hineinwirkt!

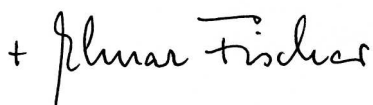
Dass für den pastoralen Einsatz finanzielle Fragen auch ihre Bedeutung haben, ist wohl deut-

lich. Deshalb werden im Zuge der Pfarrgemeinderatswahl auch die Pfarrkirchenräte für die nächsten fünf Jahre neu bestellt.

Gemeinsame Verantwortung

Pfarrgemeinderat und Pfarrkirchenrat übernehmen Mitverantwortung für das geistliche Leben unserer Gemeinden. Ich hoffe, liebe Gläubige, dass sich in jeder Gemeinde die erforderliche Zahl an Verantwortlichen findet. Es geht letztlich um eine Lebensgestaltung und ein Miteinander aus dem Geist Jesu, dem Geist der Liebe. In den Wochen der Fastenzeit möge es Euch, liebe Gläubige, gelingen, das Leben wieder bewusster und tiefer auf Gott auszurichten: durch Besinnung, durch unsere Bereitschaft ungute, aber liebgewordene Gewohnheiten durch Umkehr zum Besseren zu verändern. Gerade das Sakrament der Versöhnung bietet dazu eine besondere Möglichkeit.

Allen wünsche ich eine durch Gottes Geist gesegnete Vorbereitung auf das Fest der Auferstehung.



Bischof von Feldkirch

Dieses Bischofswort für die Fastenzeit 2007 ist am 24. Februar (in der Vorabendmesse zum ersten Fastensonntag) und am 25. Februar 2007 (in allen Gottesdiensten) zu verlesen.

2. Botschaft des Hl. Vaters Benedikt XVI. für die Fastenzeit

„Sie werden auf den schauen, den sie durchbohrt haben“. Die Botschaft ist im L' Osservatore Romano erschienen oder kann im Bischöflichen Ordinariat bestellt werden.

3. Priesterjubilare

70 Jahre Priester

Pfr. i. R. Cons. Werner Klocker

50 Jahre Priester

Pfr. Cons. Dr. Peter Bitschnau
Provikar Richard Flatz
Kpl. i. R. Cons. Victor Frölichsthal
Pfr. Msgr. Eugen Giselsbrecht
Pfr. i. R. Hans Sutterlüty
Pfr. i. R. Cons. Franz Troppe
Pfr. i. R. Msgr. Walter Vonbank

40 Jahre Priester

Pfr. Msgr. Rudolf Bischof
Pfr. Josef Egle
Pfr. Josef Franz
Pfr. Cons. Herbert Hehle

25 Jahre Priester

Dekan Cons. Mag. Erich Baldauf
Pfarrmod. Mag. Mathew Elanjittam
Pfr. Mag. Arnold Feurle
Pfr. Cons. Mag. Werner Ludescher
Pfr. Mag. Gerhard Mähr

Wir danken sehr für den wertvollen Einsatz in unserer Diözese.

4. Priesterweihe

Priesterweihe von **Diakon Mag. Dominik Toplek** am 27. April 2007 um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche Höchst.

Sie sind herzlich zum Weihegottesdienst eingeladen. Ich bitte, den jungen Mitbruder im Gebet zu begleiten.

Dr. Benno Elbs
Generalvikar

5. Personalnachrichten

Pfarrprov. Dr. Anton Lässer hat auf die Pfarre Lustenau zum Guten Hirten resigniert und tritt mit 25. März 2007 in das Noviziat der Gemeinschaft der Passionisten ein.

Pfr. Mag. Thomas Sauter wird bis zur Nachbesetzung zum Vicarius Substitutus ernannt

Pfarrmoderator Mag. Pavel Kubicar hat mit 17. Dezember 2006 auf die Pfarre Nofels zu Unserer Lieben Frau Mariä Heimsuchung resigniert. **Dekan Cons. DDr. Herbert Spieler** wird bis zur Nachbesetzung zum Vicarius Substitutus ernannt. **Kpl. Ioan Sandor** wurde mit 17. Dezember 2006 befristet mit 31. August 2007 zum Kaplan der Pfarre Nofels zu Unserer Lieben Frau Mariä Heimsuchung ernannt.

Pfarrmoderator P. Mag. Christoph Müller wurde mit 5. Dezember 2006 zum geistlichen Assistenten der Diakone ernannt.

Generalvikar Dr. Benno Elbs wurde am 16. August 2006 von Papst Benedikt XVI. zum Praelatus Honorarius ernannt.

Dr. Reinhard Maier wird mit 1. Juni 2007 zum Geschäftsführer von Missio Bregenz bestellt.

Das Pastoralamt gibt folgende personelle Veränderung bekannt:

Mag. Wilma Loitz wird mit 1. April 2007 Pädagogische Mitarbeiterin im Bereich Elternbildung.

6. Diplomprüfung für das Lehramt katholische Religion

Zeugnis über die Diplomprüfung für das Lehramt katholische Religion an Volksschulen, Hauptschulen, Polytechnischen Schulen und Berufsschulen – 2006

Bechter-Boss Astrid, Riedle 27, Fußach
Nessler Cornelia, Müselbach 304, Alberschwende
Tusch-Mayer Astrid, Kirla 48a, Götzis

7. Lehrbefähigungszeugnisse für den kath. Religionsunterricht

Lehrbefähigungszeugnisse für die subsidiäre Erteilung des kath. Religionsunterrichtes

an Volksschulen – 2006:

Bohle Julia, Vorklosterg. 47, Bregenz
Feurstein Andrea, Loch 583, Schwarzenberg
Flatz Marina, Hof 664, Schwarzenberg
Fritsch Monika, Balengsweg 6, Übersaxen
Grabher Sandra, Hasenfeldstr. 13, Lustenau
Haag Karin, Latschastr. 49a, Tschagguns
Haid Sabrina, Unterer Kirchw. 28, Dornbirn
Hämmerle Klaudia, Im Horn 27, Dornbirn
Hartmann Irene, Dielstr. 9, Vandans

Lindner Vanessa, Raiffeisenstr. 19, Dornbirn
Martin Barbara, Große Wies 6, Altach
Nenning Melanie, Kuhn 51, Langenegg
Neuhauser Silvia, St. Johannes-Gasse 1b, Feldkirch
Sulzer Katharina, Kaspar Hagen-Str. 2, Dornbirn
Zwiener Elise, Lange Äcker 6, Dornbirn

an Hauptschulen – 2006:

Bachmann Manuela, Hauptstr. 27a, Feldkirch
Bertsch Margit, Hanfland 14, Frastanz
Ruepp Veronika, Heilenberg 70, Dornbirn

8. Nekrologium 2006

Cons. Gottfried Schratz, Pfarrer i.R., Röthis, gest. am 3.1.2006 in Röthis und auf dem Friedhof in Altenstadt beerdigt.

Hans Leipold, Kaplan i.R., Bregenz, gest. am 22.3.2006 in Bregenz und in Schönberg in der Steiermark beerdigt.

9. Weltgebetstag der geistlichen Berufe am 29. April 2007

Das Zentrum für geistliche Berufe (Canisiuswerk) bietet zum heurigen Weltgebetstag der geistlichen Berufe umfangreiche Behelfsmaterialien an: Hinführungen zum Thema, ein Gottesdienstmodell, Berufungszeugnisse, Gebetsbildchen, Plakate sowie spezielle Unterlagen für Pfarrgemeinderäte. Der heurige Weltgebetstag für geistliche Berufe steht unter dem Motto: „....suchst du?“

Alle Pfarren werden diese Unterlagen rechtzeitig direkt zugesandt bekommen. Wir empfehlen die Materialien Ihrer besonderen Aufmerksamkeit.

10. Priestertag mit Bischof Elmar Fischer

**21. März 2007, 14.30 Uhr im Marianum in
Bregenz**

11. Pastoralbesuche des Bischofs 2007

Dekanat Bludenz

03.03.2007	Braz
04.03.2007	Bings-Stallehr
11.03.2007	Dalaas
25.03.2007	Wald
13.04.2007	Bludenz Herz Mariä
04.05.2007	Lech
11.05.2007	Klösterle, Langen, Stuben
12.05.2007	Nüziders
18.05.2007	Bürs
26.05.2007	Bludenz Hl. Kreuz
22.06.2007	Brand mit Bürserberg
23.06.2007	Warth

12. Das „Große Glaubensbekenntnis“ in der Eucharistiefeier

Es wird angeregt, bei Gelegenheit auch das große Glaubensbekenntnis (Gotteslob Nr. 356) mit der Gemeinde zu beten.

13. Weihegebet

Wir möchten dazu einladen, das Weihegebet „Bitt Gott für uns, Maria!“ in den Gottesdiensten im Mai zu verwenden. Die Anliegen der Menschen in unserem Land sollen Inhalt unseres Betens sein.

Weitere Exemplare sind erhältlich bei:
Medienstelle
Bahnhofstraße 13
6800 Feldkirch
T 05522/3485-208

14. Diözesaner Wahlvorstand (DWV) für die PGR-Wahl

Bekanntgabe der Ernennung der Mitglieder des diözesanen Wahlvorstandes (DWV) für die Pfarrgemeinderatswahl am 18.03.2007

Entsprechend den Richtlinien für die Tätigkeit des diözesanen Wahlvorstandes hat Bischof Elmar Fischer am 9.6.2006 folgende Personen zu Mitgliedern des diözesanen Wahlvorstandes ernannt:

Msgr. Dr. Walter Juen
Dr. Agnes Juen
Mag. Claudia Weber

Von Amts wegen gehören dem DWV weiter an:

Dr. Walter Schmolly
Eugen Wackernell

In der konstituierenden Sitzung des DWV am 18.9.2006 wurde Eugen Wackernell zum Schriftführer und Frau Mag. Claudia Weber zur Vorsitzenden gewählt.

15. Pfarrgemeinderatsordnung - Änderungen

Die Pfarrgemeinderatsordnung mit Statut, Geschäftsordnung und Wahlordnung vom 1.5.2001, veröffentlicht im Diözesanblatt Mai/Juni 2001, wurden mit Dekret vom 22. Dezember 2006 von Diözesanbischof Dr. Elmar Fischer außer Kraft gesetzt und von ihm auf Vorschlag des diözesanen Wahlvorstandes mit Wirkung zum 1.1.2007 neu in Kraft gesetzt. Dabei ergaben sich folgende Änderungen:

Statut:

Punkt II./3.4. des Statutes lautet nunmehr wie folgt:

Berufene Mitglieder sind jene Personen, die, unabhängig vom Wohnsitz, auf Vorschlag eines Pfarrgemeinderatsmitgliedes durch einfachen Mehrheitsbeschluss bestellt werden (Siehe GO 5), wobei sie stets nur einem Pfarrgemeinderat angehören dürfen. Dabei sollen besonders berücksichtigt werden: Charismen und Fähigkeiten, spezielle Sachkenntnisse, Religionslehrer, Orden, Gemeinschaften u.a.

Wahlordnung:

Punkt 1.1. der Wahlordnung wird wie folgt geändert:

Wahlberechtigt sind alle Katholiken, die vor dem 1. Jänner des Wahljahres ihren Hauptwohnsitz in der Pfarrgemeinde haben und das 16. Lebensjahr vollendet haben.

Punkt 1.2 der Wahlordnung wird wie folgt geändert:

Wählbar sind alle Katholiken,

- die vor dem 1. Jänner des Wahljahres ihren Hauptwohnsitz in der Pfarrgemeinde haben und das 16. Lebensjahr vollendet haben,
- nach den Grundsätzen des Glaubens und in Gemeinschaft mit der Kirche leben und

- bereit sind, die Aufgaben im PGR zu übernehmen.

Punkt 15. 2. der Wahlordnung wird wie folgt geändert:

Innerhalb einer Woche ist das gesamte Wahlergebnis (inklusive Stimmenanzahl) im Pfarramt in geeigneter Form aufzulegen. Bei der Veröffentlichung sind unter Hinweis auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme im Pfarramt und auf die Einspruchsmöglichkeit zumindest die gewählten Mitglieder sowie die Ersatzmitglieder in alphabetischer Reihenfolge - allenfalls ohne Stimmenanzahl - zu nennen.

Mag. Claudia Weber
Notarin

Dr. Elmar Fischer
Diözesanbischof

Die neue Fassung ist auf Anfrage im Bereich Gemeindepastoral der Diözese Feldkirch bei Herrn Eugen Wackernell, T 05522/3485-206, erhältlich.

16. Ehrung 2007 für verdiente Kirchenmusiker

- am Freitag, 27. April 2007, 18 Uhr und am Freitag, 9. November 2007, 18 Uhr jeweils im Saal des Diözesanhauses. Anmeldungen bis spätestens einen Monat vor Ehrungstermin.

Allgemeine Informationen zu den Ehrungen:

Verdiensturkunden

- für 25 und 40 Jahre KirchenchorsängerIn
- sind im Kirchenmusikreferat zu beantragen (Bahnhofstr. 13, 6800 Feldkirch)
- auf formlose, aber schriftliche Anfrage der Pfarrei/des Kirchenchorobmannes/der Kirchenchorobfrau
- spätestens 1 Monat vor der Ehrung

Verdienstmedaillen

- für 50 Jahre KirchenchorsängerIn
- für 40 Jahre KirchenchorleiterIn
- für 40 Jahre OrganistIn

sind in der **Finanzkammer** zu beantragen (Frau Marion Muther 05522/3485-402) - spätestens 1 Monat vor der Ehrung auf Antrag der jeweiligen Pfarrei.

Das Formular für die Beantragung der Verdienstmedaille finden Sie auf unserer Homepage www.gemeindepastoral.at unter Kirchenmusik/Formulare_Richtlinien.

17. Caritas Haussammlung 1. bis 31. März 2007

Motto: „Leben blüht auf“ – Hilfe für Mitmenschen in Vorarlberg

Alle Pfarren sind herzlich aufgerufen, im Monat März die in unserer Diözese verpflichtende Caritashaussammlung aktiv durchzuführen. Im vergangenen Jahr konnte so 1.200 Mitmenschen in Vorarlberg rasch und sehr konkret geholfen werden. Die Sammlung ist der wichtigste Baustein der Inlandshilfe und unverzichtbar, um folgende Hilfestellungen aufrecht zu erhalten:

Einsatz der Mittel

- Soforthilfen und Beratung der SOS-Beratungsstellen in Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Bludenz.
- Der Einsatz von Familienhelferinnen bei finanzschwachen Familien, wenn Krankheit und Überforderung eines Elternteiles das Leben schwer belasten.
- Das Begleiten von schwerstkranken Menschen und ihren Angehörigen durch die HospizbegleiterInnen.

- Integration von Menschen mit Behinderung in ihrem Lebensumfeld fördern und Eltern entlasten.

Organisatorisches

Die Landesregierung hat die Haussammlung für den gesamten Monat März genehmigt. Damit sind jedoch Auflagen verbunden, die wir zu beachten bitten:

- Nur Original-Sammellisten (fortlaufende Nummer) und Sammelausweise mit Stempel der Pfarre an die Sammler ausgeben.
- Alle ausgegebenen Sammellisten sind nach Abschluss der Sammlung an die Caritas zur Archivierung weiterzuleiten (Auflage des Landes).
- Da SammlerInnen unterwegs Rede und Antwort stehen, haben wir speziell für diese ein Informationsblatt zusammengestellt und bieten ein Kontakttelefon an.
- 10% des Erlöses können die Pfarren für eigene soziale Aufgaben einbehalten. Die Überweisung an die Diözesancaritas bitte auf das Konto 40.006 bei der Raiffeisenbank Feldkirch vornehmen.

Hilfestellung für die Pfarren

Zur Unterstützung bei der Organisation bieten wir gerne an:

- Info- bzw. Danke-Hock für die SammlerInnen in Ihrer Pfarre.
- Im Rahmen der Ankündigungen während des Gottesdienstes berichten wir über den Einsatz der Mittel und unterstützen beim Aufruf für neue SammlerInnen.

Für nähere Informationen und für alle anderen Anliegen im Umfeld der Haussammlung steht der Leiter der Pfarrcaritas, Claudio Tedeschi, mit seinem Team gerne zur Verfügung, T 05522-200-1034.

18. Firmtermine 2007

Firmspender 2007: B = Bischof Elmar, BE = Bischof Erwin, AK = Abt Kassian, AM = Abt Martin, GV = Generalvikar Elbs, SCH = Schulamtsleiter Fink, DH = Dekan Haas, DS = Dekan Spieler, PB = Pfarrer Bischof, PBE = Pfarrer Anton Bereuter, PBL = Pfarrer Bleiberschnig, PG = Pfarrer Giselbrecht, PM = Pfarrer i.R. Marte, PSCH = Pfarrer Josef Schwab

Samstag, 5. Mai 2007

19:00 Uhr	Hard I	GV
18:00 Uhr	Hohenems St. Karl	B

Sonntag, 6. Mai 2007

09:30 Uhr	Weiler	PB
10:30 Uhr	Hard II	GV

Freitag, 11. Mai 2007

19:00 Uhr	Klaus mit Fraxern: Aula in Klaus	PB
-----------	-------------------------------------	----

Samstag, 12. Mai 2007

10:00 Uhr	Schlins-Jupident: Rosenkranzkapelle	SCH
18:00 Uhr	Hörbranz	PBE

Sonntag, 13. Mai 2007

08:30 Uhr	Silbertal	SCH
-----------	-----------	-----

Mittwoch, 16. Mai 2007

18:30 Uhr	Lustenau Kirchdorf	PB
-----------	--------------------	----

Freitag, 18. Mai 2007

18:00 Uhr	Bürs: Friedenskirche	B
-----------	----------------------	---

Sonntag, 20. Mai 2007

09:00 Uhr	Schwarzenberg	GV
09:00 Uhr	Bludesch	SCH
09:30 Uhr	Lochau	PBE
10:00 Uhr	Bregenz St. Gebhard	AK

10:00 Uhr	Thüringen	DH
-----------	-----------	----

Freitag, 25. Mai 2007

18:00 Uhr	Satteins	PG
19:00 Uhr	Bezau	GV
19:00 Uhr	Lustenau Hasenfeld	PB

Samstag, 26. Mai 2007

18:00 Uhr	Schwarzach	AK
18:00 Uhr	Bludenz Hl. Kreuz	B
18:00 Uhr	Feldkirch Tisis	GV
18:00 Uhr	Bludenz Herz Mariä	PG
18:00 Uhr	Bregenz Mariahilf	PSCH
18:30 Uhr	Feldkirch Nofels	SCH

Montag, 28. Mai 2007

09:00 Uhr	St. Gallenkirch	B
09:00 Uhr	Andelsbuch	GV
09:00 Uhr	Alberschwende mit Müselbach	SCH
09:15 Uhr	Möggers	PBE
10:00 Uhr	Laterns	PSCH

Freitag, 1. Juni 2007

17:30 Uhr	Dornbirn St. Christoph	PSCH
18:00 Uhr	Dornbirn Bruder Klaus	GV
18:00 Uhr	Dornbirn Haselstauden	PB
18:00 Uhr	Lustenau Rheindorf	PM
18:00 Uhr	Ludesch	SCH

Samstag, 2. Juni 2007

09:00 Uhr	Wolfurt	AK
09:00 Uhr	Dornbirn Hatlerdorf	GV
15:30 Uhr	Götzis: Dom in Feldkirch	PB
17:00 Uhr	Nüziders	PBL
18:00 Uhr	Nenzing mit Gurtis	GV
18:00 Uhr	Schlins	PG
18:00 Uhr	Dornbirn St. Martin	PSCH
18:00 Uhr	Dornbirn Oberdorf	SCH
19:00 Uhr	Feldkirch St. Nikolaus	PB
19:30 Uhr	Egg	AK
19:30 Uhr	Großdorf	PBE

Sonntag, 3. Juni 2007

09:00 Uhr	Lauterach	PBE
09:00 Uhr	Eichenberg	SCH
09:30 Uhr	Sulz	PSCH
10:00 Uhr	Batschuns	GV
10:30 Uhr	Bregenz Herz Jesu	AK

Mittwoch, 6. Juni 2007

19:00 Uhr	Feldkirch Tosters	GV
-----------	-------------------	----

Freitag, 8. Juni 2007

18:00 Uhr	Röthis	AK
-----------	--------	----

Samstag, 9. Juni 2007

18:30 Uhr	Feldkirch Gisingen	GV
-----------	--------------------	----

Freitag, 15. Juni 2007

18:00 Uhr	Mäder	BE
-----------	-------	----

Sonntag, 16. Juni 2007

16:00 Uhr	Schnifis mit Düns	AM
17:00 Uhr	Koblach	BE
18:00 Uhr	Hohenems St. Konrad	DH
18:00 Uhr	Feldkirch Altstadt	PG
18:00 Uhr	Muntlix mit Dafins	PB
18:30 Uhr	Bregenz St. Kolumban mit Buch	GV
19:00 Uhr	Tschagguns	B
19:00 Uhr	Göfis	SCH

Sonntag, 17. Juni 2007

10:30 Uhr	Rankweil	BE
-----------	----------	----

Freitag, 22. Juni 2007

10:30 Uhr	Brand mit Bürserberg	B
18:00 Uhr	Vandans mit Gantschier	SCH
18:30 Uhr	Höchst mit Gaißau	BE

Samstag, 23. Juni 2007

10:00 Uhr	Bings	BE
17:00 Uhr	Wald am Arlberg mit Dalaas	BE
18:00 Uhr	Übersaxen	GV
18:30 Uhr	Altach	PB
19:00 Uhr	Frastanz	DS

Sonntag, 24. Juni 2007

09:00 Uhr	Schruns	B
10:00 Uhr	Gaschurn	BE

Samstag, 30. Juni 2007

19:00 Uhr	Brederis mit Meiningen	BE
-----------	------------------------	----

Sonntag, 1. Juli 2007

09:00 Uhr	Mittelberg mit Hirschegg und Riezlern	B
10:00 Uhr	Fußach	BE
10:00 Uhr	Bartholomäberg	DH

19. Statuten der Ökumenekommission

Die am 27.11.1999 für die Dauer von drei Jahren genehmigten Statuten der Ökumene-Kommission, veröffentlicht im Diözesanblatt Nr. 4 vom 15. April 2000, letztmalig verlängert bis einschließlich 26.11.2005, wurden von Bischof Elmar Fischer wiederum genehmigt und für die Dauer von weiteren drei Jahren, somit bis einschließlich 26.11.2008, in Kraft gesetzt.

Mag. Claudia Weber
Notarin

Dr. Elmar Fischer
Diözesanbischof

20. Mitglieder der Ökumenekommission

Folgende Personen wurden von Bischof Elmar Fischer als Mitglieder der Ökumene-Kommission für die Dauer von 3 Jahren ernannt:

Dr. Walter Buder
Mag. Norbert Duffner
Mag. Patrick Gleffe als Vorsitzender
Ingrid Härle
Irmi Heil
Pfr. Paul Riedmann
Traudi Wagner

21. Missa Chrismatis Abholen der Hl. Öle 2. April 2007

Wie in den vergangenen Jahren wird die Chri-sam-Messe wieder am Montag in der Karwoche (2. April 2007) um 19.30 Uhr im Dom St. Nikolaus gefeiert.

Im Messbuch (Seite 15) heißt es: "Diese Messe, in der die Hl. Öle geweiht werden, feiert der Bischof in Konzelebration mit seinem Priesterkollegium. Sie soll Ausdruck der Verbundenheit zwischen dem Bischof und seinen Priestern sein."

Alle Welt- und Ordenspriester sowie Diakone sind daher eingeladen, mit dem Bischof die Chrisammesse mitzufeiern. Die Herren Dekane mögen als Vertreter des Bischofs in ihrem Dekanat vollzählig zur Konzelebration kommen und im Verhinderungsfalle ihren Vertreter senden. Für sie sind die Paramente in der Domsakristei bereitgestellt. Alle anderen Priester mögen zur Konzelebration Alba, Zingulum und Stola selber mitbringen. Sie versammeln sich in der Abendmahlkapelle und dann in der Marienkapelle.

Anschließend an den Gottesdienst können die Dekane die Hl. Öle im Dompfarrhof, Domplatz 6, abholen.

Die teilnehmenden Priester und Diakone sind nach dem Gottesdienst herzlich zu einer Agape im Saal des Diözesanhauses eingeladen.

Anmeldungen bitte an das Bischöfliche Ordinariat, von wo auch weitere Informationen ergehen.

22. Zählsonntage 2007

4. März 2007 und 25. November 2007

Laut Beschluss der Österr. Bischofskonferenz vom April 2001 gelten als gesamtösterreichische Zählsonntage (Kirchenbesucherzählungen) der 2. Fastensonntag (heuer am 4. März 2007) und der Christkönigssonntag (heuer am 25. November 2007).

23. Versicherungspflicht der Friedhofsverwaltung

Friedhofsverwaltungen sind verpflichtet, für die Sicherheit der Friedhofsbesucher und von Dritten (z.B. Mitarbeiter einer Gärtnerei) zu sorgen.

Das bedeutet, dass Grabnutzungsberechtigte, deren Grabdenkmäler offensichtlich eine Gefahr darstellen, nachweislich mit eingeschriebenem Brief aufzufordern sind, binnen einer Frist den Mangel durch einen Steinmetzbetrieb fach- und sachgerecht beheben zu lassen und eine Bestätigung dieses Steinmetzes vorzulegen, wonach der Grabstein nicht umstürzen kann.

Für den Fall der Fristversäumung ist die kostenpflichtige Ersatzvornahme durch die Friedhofsverwaltung auf Kosten des Grabnutzungsberechtigten anzudrohen. Das Schreiben sollte auch den Hinweis enthalten, dass die Friedhofsverwaltung jegliche Haftung ablehnt.

Außerdem sollte der Gefahrenbereich unverzüglich abgesperrt werden. Die sogenannte „Rüttelprobe“ darf seitens der Friedhofsverwaltungen nicht selbst durchgeführt werden, da dies in die Kompetenz der Steinmetzbetriebe fällt und dazu ein spezielles Prüfgerät erforderlich ist.

Es empfiehlt sich, die Standfestigkeit der Grabsteine regelmäßig in angemessenen Abständen durch sachkundige Personen überprüfen zu lassen.

Die Verkehrssicherungspflicht umfasst auch den Winterdienst im Friedhofsbereich sowie etwa den Schutz vor herabfallenden morschen Ästen von Bäumen.

Die bestehende Haftpflichtversicherung der Diözese Feldkirch übernimmt zwar die zivilrechtlichen Schadenersatz- und Schmerzens-

geldforderungen geschädigter bzw. verletzter Personen, nicht jedoch die strafrechtliche Verantwortung. Diese ist nicht versicherbar, weswegen besondere Sorgfalt hinsichtlich der Verkehrssicherungspflicht geboten ist.

Mag. Claudia Weber
Leiterin der Rechtsabteilung

24. Bericht Diözesanarchiv über das Jahr 2006

Ein Rückblick macht offenkundig, wie schnell das Arbeitsjahr vorüberzog, wie sehr sich gute Vorsätze halten konnten und wie manches unerledigt blieb: Im Drang der Geschäfte und der Termine unterblieben z.B. Aufräumeaktionen und die weitere Bearbeitung der sog. „Dekanatsbeschreibung“.

Als Pluspunkte verzeichnet der Archivar die Fortsetzung der bisherigen Öffentlichkeitsarbeit durch Vorträge (innerhalb und außerhalb der Diözese), Führungen und Pfarrbegleitungen.

Positiv wirkte sich die Mitarbeit von Mag. Michael Fliri aus, der mehrere Pfarrarchive aus unbesetzten Seelsorgestellen „heimholte“ und der sich namentlich der Glockenkunde widmete, einem Fach, das seit Jahrzehnten unbeachtet blieb.

Äußerst erfreulich ist, dass MMag. Otmar Lässer, ein ausgebildeter Theologe und Kunsthistoriker, für die Weiterführung der Inventarisierung kirchlicher Kunstobjekte gewonnen werden konnte und seine Arbeit bereits aufnahm. – Als angenehm und zielführend sollen dankbar die Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft der Diözesanarchivare erwähnt werden

sowie der vielfältige Kontakt mit der Rechtsstelle der Diözese Feldkirch, der Finanzkammer und dem Bundesdenkmalamt.

Prof. Dr. Elmar Schallert

25. Kurzprotokoll des Pastoralrates

von der 9. Sitzung am Dienstag, 4. Oktober 2006.

Aus der Tagesordnung:

Lehranstalt für Ehe- und Familienberatung. Die Bedeutung personaler Kompetenzen für die pastorale Arbeit (Stefan Schäfer).

Die Lehranstalt für Ehe- und Familienberatung besteht seit 32 Jahren und ist eine konfessionelle Privatschule mit Öffentlichkeitsrecht und staatlich anerkanntem Lehrplan. Schulerhalter ist das Ordinariat. Einen Teil der Personalkosten trägt der Bund. Nach Lehrgängen zu Ehe-, Familien- und Lebensberatung und zu Familien- und Gruppenarbeit läuft jetzt ein Lehrgang zu prozessorientierter Gruppenarbeit (Juni 2006 bis April 2009). Es geht um Vermittlung von personaler (emotionaler, sozialer) Kompetenz, um als Trainer einen Entwicklungsprozess im System gestalten zu können.

Pastoral in all ihren Handlungsfeldern ist immer Kommunikation. Welche Voraussetzungen bestimmen ihre Qualität? Der/die in der Pastoral Tätige sollte Kontakt herstellen und halten können, seine/ihre „Geschichte“ von der des/der anderen trennen können, sich seiner „Position“ bewusst sein (eigene Herkunft, Lebensentwicklung, Geschlechtlichkeit, Werte; Umgang mit entgegenstehenden Werten meines Gegenüber; die Tatsache des eigenen Ster-

bens; der Platz Gottes in meinem Leben). Außerdem sind Kommunikationstechnik und fachliches Informiert-Sein erforderlich.

Bericht aus dem Dekanat Walgau-Walsertal (Dekan Hubert Lenz und Dekanatsvertreter Karl Moll)

Im Dekanat gibt es 13.270 Katholiken, große Pfarren sind nicht vorhanden. Zur Militärpfarre in Gais gibt es keine Zahlen. Ein Vertreter der Militärpfarre kommt zu den Dekanatsversammlungen. Zwei Pfarren haben keinen PGR. Eine davon will bei der nächsten Wahl einen auf die Beine bringen. Die Zusammenarbeit der PGR's und der Pfarrer ist überwiegend positiv. Die Arbeit mancher PGR's leidet unter häufiger Absenz von Mitgliedern bei den Sitzungen.

Die landschaftliche Zweiteilung des Dekanates betrifft auch die seelsorgliche Situation: Die Säkularisierung ist im Walgau schon sehr weit fortgeschritten, hingegen kommt sie im Walsertal langsam (wenig Kirchengaustritte). Im Walgau gibt es häufig Arbeitskreise für die Erfordernisse in den Pfarren, im Walsertal muss oft der PGR die ganze Arbeit machen. Die regionale Zusammenarbeit (Region Ludesch-Thüringen-Thüringerberg) muss noch wachsen (einerseits Befruchtung, andererseits strukturelle Probleme).

Sorge bereiten (laut brieflicher Meinungsumfrage bei den Priestern und ggf. PGR-Vorsitzenden) vor allem das schwindende Glaubenswissen bzw. die „Schwerhörigkeit“ Gott gegenüber, an einigen Orten die Mitarbeit der Laien (vor allem von Jugendlichen) und überwiegend die Geschlossenheit (Nach-innen-Gerichtetheit) der Gemeinden. Erwartet wird eine neue Akzentuierung der Pastoral, d. h. erstes Ziel der Pastoral muss sein, Menschen mit Gott in Beziehung zu bringen.

Um die finanzielle Basis der kleinen Gemeinden zu verbessern, geht die Bitte an die Diözese, ihre Subventionen nach den vorhandenen Möglichkeiten der Gemeinden zu bemessen.

„Pastoralamt neu“ (Walter Schmolly)

Am 29. Mai wurden in der „Metalog-Konferenz“ die vorliegenden „Zukunftsbilder“ für die Kirche in Vorarlberg gebündelt und bewertet.

Für die künftige Arbeitskultur wurden Anforderungen formuliert: Sie soll getragen sein von einer Spiritualität und eine „dialogische Kultur“ pflegen, die die Fähigkeiten der Personen nutzt, sich von den Themen der Umwelt einfordern lässt (hören!) und das gemeinsame Lernen fördert.

Der gf. Pastoralamtsleiter präsentierte und erläuterte Grundsätze für die inhaltliche Grundorientierung der pastoralen Arbeit:

- Der Auftrag der Pastoral ist nie fraglos. Das Pastoralamt unterstützt deshalb eine Kultur der Unterbrechung, des Fragens, des Hörens, der Kreativität.
- Aller Pastoral geht die Liebe Gottes voraus. Das Vertrauen in diese Liebe Gottes soll alles pastorale Tun durchwirken und formen.
- Die Pastoral spielt sich zwischen den Polen „Evangelium“ und „Leben“ ab und kann nur in einer „Kultur der Freiheit“ fruchtbar werden. Im Gesamten geht es um die „Verheutigung“ des Evangeliums in der Begegnung mit der konkreten Wirklichkeit.
- Sie umfasst und agiert auf 3 Ebenen: Mystagogie – dialogische und diskursive Begegnung – Solidarität.

Es wurden 9 Themenbereiche pastoraler Arbeit festgelegt:

- Wesen und Auftrag der Pastoral und „Zeichen der Zeit“
- Personalentwicklung (strukturiert, organisiert, die Kompetenz der Mitarbeiter unterstützend)
- Pastoral in der territorial strukturierten Pfarrgemeinde (Regionalisierung, Leitungsfrage)
- Pastoral in nicht-kirchlichen Systemen (Orte in Vorarlberg, wo sich das Leben verdichtet?)
- Pastoral im medial-öffentlichen Raum
- Kinder- und Jugendpastoral (Lernorte künftiger Pastoral)
- Caritas, tätige Solidarität (Diakonie als pastorale Basis, diözesane Initiativen)
- Dialog, Ethik, Lebensgestaltung (der „andere“ Weg)
- Liturgie, Spiritualität, Theologie (zeichenhafte Glaubensexistenz)

Der „Dialog-Tag“ am 28. September befasste sich mit einem Prototypen „Pastoralamt neu“ und den 9 „Themen der Zukunft“.

Xaver Nenning, Schriftführer

26. Kurzprotokoll des Priesterrates

von der 1. (konstituierenden) Sitzung am 7. Februar 2007 im Bildungshaus Batschuns.

Folgende Wahlen wurden durchgeführt und das Ergebnis von Bischof Elmar Fischer bestätigt:

Wahl des geschäftsführenden Vorsitzenden:

Schulamtsleiter Prälat Dr. Hans Fink

Wahl des Schriftführers:

Dekan Cons. Dr. Hubert Lenz

Nominierung des Priestervertreeters in den Pastoralrat:

Der Priesterrat beschließt einstimmig, dass kein Priester in den Pastoralrat entsandt wird, weil alle Dekane dort bereits vertreten sind.

Nominierung von zwei Vertretern in die ARGE der Priesterräte Österreichs:

Pfr. Josef Schwab

Pfr. Rudolf Siegl

Nominierung von zwei Vertretern zur Beratung bei Versetzungen:

Dekan Cons. Mag. Erich Baldauf

Diözesanjugendseelsorger lic. iur. can. Cristinel Dobos

Bestellung v. Pfarrern lt. Statut II. Pkt. 6:

Dekan Cons. Mag. Peter Haas

Pfr. Msgr. Rudolf Bischof

Arbeitskreis „Leben und Dienst des Priesters“:

Pfr. Msgr. Rudolf Bischof

Kooptierungen:

Prälat Dr. Hans Fink

Pfr. Cons. Mag. Werner Ludescher

Vorgeschlagen wird, dass der gf. PAL Dr. Walter Schmolly zukünftig wieder als ständiger Gast dabei sein soll. Der Priesterrat stimmt zu.

Dekan Cons. Dr. Hubert Lenz, Schriftführer

27. Mitglieder des Priesterrates in der Funktionsperiode 2007-2012

Vorsitzender:

Diözesanbischof Elmar Fischer, Feldkirch

Bischof Elmar Fischer hat folgende Mitglieder für den Priesterrat in der Funktionsperiode 2007 – 2012 bestätigt.

Gf. Vorsitzender:

Prälat Dr. Hans Fink, Feldkirch

Mitglieder von Amts wegen:

Generalvikar: Prälat Dr. Benno Elbs, Feldkirch

Diözesanjugendseelsorger: Lic. iur. can. Cristinel Dobos, Feldkirch

Regens des Priesterseminars: Regens Mag. Peter Ferner

Dekane:

Dekan Cons. Mag. Erich Baldauf, Dornbirn

Dekan Msgr. Ehrenreich Bereuter, Langen bei Bregenz

Dekan Msgr. Mag. Peter Haas, Bludenz

Dekan Cons. Dr. Hubert Lenz, Nenzing

Dekan Cons. Anton Oberhauser, Altach

Dekan Cons. Josef Senn, Schwarzenberg

Dekan Cons. Paul Solomon, Bregenz

Dekan Cons. DDr. Herbert Spieler, Frastanz

9 Vertreter der Pfarrer:

Pfr. Msgr. Anton Bereuter, Bregenz

Pfr. Msgr. Rudolf Bischof, Feldkirch

Pfr. Mag. Wilfried Blum, Rankweil

Pfr. Mag. Edwin Matt, Andelsbuch

Krankenhausseelsorger Cons. Dr. Peter Rädler, Rankweil

Pfr. Josef Schwab, Dornbirn

Pfr. Rudolf Siegl, Bregenz

Caritasseelsorger Cons. Mag. Elmar Simma,
Feldkirch
Pfr. Cons. Werner Witwer, Kennelbach

2 Vertreter der Kapläne:

Kpl. Mag. Antony Payyapilly, Bregenz
Kpl. Mag. Friedrich Kaufmann, Lustenau

2 Vertreter der Pensionisten:

Pfr. i.R. Msgr. Franz Eberle, Rankweil
Pfr. i.R. Msgr. Josef Marte, Götzis

2 Vertreter der Ordenspriester:

P. Mag. Georg Gantioler FSO, Bregenz
P. Superior Walter Winopal SDS, Hörbranz

Kooptierte Mitglieder:

Schulamtsleiter Prälat Dr. Hans Fink, Feldkirch
Pfr. Cons. Mag. Werner Ludescher, Dornbirn

Ständiger Gast:

Gf. des Pastoralamtes Dr. Walter Schmolly, Alberschwende

28. Messenausweis für 2006

Das Bischöfliche Ordinariat ersucht, den bereits zugesandten Messenausweis (can. 957 CIC) sorgfältig auszufüllen und bis zum 15. März 2007 zurückzusenden.

29. Zelebrete

Das Zelebrete in praktischer Scheckkartenform kann im Bischöflichen Ordinariat angefordert werden. Benötigt wird ein Passfoto, das auf postalem oder elektronischem Weg zugesandt werden kann.

30. Warnung

Uns wurde mitgeteilt, dass seit einigen Jahren ein Herr Jean-Bosco Nkumunue Österreich und Deutschland bereise, um für ein „Straßenkinderprojekt“ in seiner Heimat, dem Kongo, zu sammeln. Derzeit sei er wieder in Vorarlberg unterwegs. Wir weisen darauf hin, dass seine Aktivitäten und Sammeltätigkeiten in keinem Zusammenhang mit der Diözese Feldkirch stehen und von dieser nicht unterstützt werden. Missio Bregenz erteilt gerne weitere Auskünfte: T 05574/71742.

31. Inhaltsverzeichnis des Diözesanblattes

38. Jahrgang – Jahr 2006 (liegt bei).

Inhalt:

1. Hirtenbrief zur Vorbereitung des Osterfestes – Fastenzeit 2007
2. Botschaft des Hl. Vaters Benedikt XVI. für die Fastenzeit
3. Priesterjubilare
4. Priesterweihe
5. Personalnachrichten
6. Diplomprüfung für das Lehramt katholische Religion
7. Lehrbefähigungszeugnisse für den kath. Religionsunterricht
8. Nekrologium 2006
9. Weltgebetstag der geistlichen Berufe am 29. April 2007
10. Priestertag mit Bischof Elmar Fischer
11. Pastoralbesuche des Bischofs 2007
12. Das „Große Glaubensbekenntnis“ in der Eucharistiefeier
13. Weihegebet
14. Diözesaner Wahlvorstand (DWV) für die PGR-Wahl
15. Pfarrgemeinderatsordnung – Änderungen
16. Ehrung 2007 für verdiente Kirchenmusiker
17. Caritas Haussammlung 1. bis 31. März 2007
18. Firmtermine 2007
19. Statuten der Ökumenekommission
20. Mitglieder der Ökumenekommission
21. Missa Chrismatis, Abholen der Hl. Öle – 2. April 2007
22. Zählsonntage 2007
23. Versicherungspflicht der Friedhofsverwaltung
24. Bericht des Diözesanarchivs über das Jahr 2006
25. Kurzprotokoll des Pastoralrates von der 9. Sitzung
26. Kurzprotokoll des Priesterrates von der 1. (konstituierenden) Sitzung
27. Mitglieder des Priesterrates in der Funktionsperiode 2007 – 2012
28. Messenausweis für 2006
29. Zelebret

30. Warnung

31. Inhaltsverzeichnis

Herausgeber und Verleger:

Bischöfliches Ordinariat Feldkirch,
T 05522/3485-308
f.d.I.v.: Generalvikar Dr. Benno Elbs,
Bahnhofstrasse 13, A-6800 Feldkirch
Druck: Diöpress Feldkirch
P.b.b.-Nr. 333417I7I93U – Verlagspostamt Feldkirch